

## **Erfahrungsbericht des ERASMUS-Plus Aufenthaltes an der University of Eastern Finland in Joensuu**

Das Frühjahrssemester in Joensuu beginnt Anfang Januar. Meine Ankunft war 6 Tage vor semesterbeginn. Es war dunkel und aufgrund des Wärmeeinbruchs um die 0°C, regnerisch und glatt auf den Wegen. 1,5 Meter Schnee erhellen die dauerhafte Nacht, welche täglich eine 3-stündige Pause einlegt um ein wenig aufgehellt zu werden. Mit etwas Glück ist die Wolkendecke zu der Zeit unterbrochen und man kann tatsächlich für kurz Zeit die Sonne über den Horizont wandern sehen. Die Lichtstunden werden zu dieser Zeit schon wieder mehr, Anfang Februar sind es dann schon 5 oder 6 Stunden licht.

Der Flug nach Joensuu ist die wesentlich teurere Variante wie ich feststellen musste. Günstiger wären ein Flug nach Helsinki und dann eine 6 Stündige Busfahrt nach Joensuu. Angekommen am Flughafen in Joensuu werde ich von meiner Tutorin empfangen, die glücklicherweise in Besitz eines Automobils ist. Durch die verhältnismäßig frühe Ankunft in Joensuu ist genug Zeit um sich schon mal einen Überblick zu verschaffen, die University of Eastern Finland (UEF) zu begutachten und ein paar Unterschriften einzuholen. Dies hat den Vorteil, dass schon eine gewisse Ahnung von den Gebäuden besteht am ersten Tag, an welchem mein erster Kurs noch vor der Einführungsveranstaltung stattfindet. Die anschließende Einführungsveranstaltung ist sehr hilfreich und gibt Aufschluss über die Internetportale und der Einrichtungen der Uni. Ebenfalls gibt es dort Informationen über die Student Union, Sporteinrichtung, von der ESN angebotene Trips, über alles was zu tun ist und über die Stadt und die Finnen an sich. Ein lustiges Völkchen übrigens, viele unwahre und viel wahre Vorurteile, aber ich will ja nicht alles verraten. Nach der Einführungsveranstaltung kommen die wichtigsten Informationen stets per mail.

Das Studieren an der UEF ist anders als in Deutschland. Die Kurse fangen teilweise mitten im Semester an und hören auch genauso mitten im Semester auf. Manchmal gibt es Anwesenheitspflicht, manchmal nicht. Das Studieren ist nicht einfacher oder schwieriger, allerdings ist der Workload ziemlich hoch, es gibt viele Haus- und Gruppenarbeiten die zwischendurch und vor der Klausur erledigt werden müssen. Allerdings gibt es dafür nicht den berühmt berüchtigten „Lerntunnel“, da die Prüfungen ebenso über das Semester gestreut sind. Anders als in Deutschland kann man die Prüfungen so oft wiederholen wie die Zeit hergibt. Der Schwierigkeitsgrad der Prüfungen hängt wie immer von den Dozenten ab, von denen manche sehr kooperativ sind und andere gar nicht. Alles in allem ist die Atmosphäre in der Uni aber sehr entspannt. Verstärkt wird das durch das Essen in der Cafeteria. Welches

nicht nur gut sondern auch sehr günstig ist (günstiger als in jeder Mensa in der ich bisher war). Und man kann seine Portionen selbst bestimmen ohne einen höheren Preis. Die Cafeteria ist sogar samstags und sonntags geöffnet. Außerhalb der Cafeteria wird Finnland seinem Ruf gerecht und die Preise sind recht stolz. Man kommt jedoch gut über die Runden, solange die ERASMUS-Plus Förderung rechtzeitig ankommt.

Im Ausgang ist Joensuu auch etwas teurer als man es gewohnt ist, deshalb geht man in die Clubs mit freiem Eintritt. Die Erasmus gruppe ist beim Ausgang meist die Größte, was für eine großartige Atmosphäre sorgt. Die Stadt Joensuu ist etwas kleiner als Göttingen, zumindest was die Einwohnerzahl und die Anzahl an Gebäuden angeht. von der Ausdehnung her ist die Differenz jedoch nicht all zu groß. Die Stadt und die Landschaft sind jedoch sehr schön anzusehen. Dort wo keine Gebäude stehen findet sich Wald oder Wasser. Egal wo man wohnt, man kommt innerhalb von 5 Minuten an den See oder den Gröben Fluss, welche stets einen besonderen Anblick bieten. Im Winter ist der Schnee wunderschön und alles ist ruhig. im Frühling und Sommer ist das Farbspiel am Himmel jeden Tag etwas Besonderes. Im Winter gibt es direkt in der Stadt viele Möglichkeiten Schlittschuh zu fahren und Hockey zu spielen oder auch Langlauf-Ski zu fahren. Sportutensilien können an der Uni umsonst ausgeliehen werden. Wer nicht selbst Sport treiben will schaut den Jokipojat beim Eishockey zu. Im Winter sollte das Radfahren geübt sein. Die Geh- und Radwege sind zwar gut hergerichtet und der Winterdienst im Dauereinsatz, doch Schnee und Eis finden von Zeit zu Zeit auch gern ihren eigenen Weg. Es bestehen gute Busverbindungen in Joensuu, doch gibt es kein Semesterticket. Zudem ist man mit dem Fahrrad wesentlich mobiler und flexibler. Des Weiteren ist die Umgebung von Joensuu landschaftlich wunderschön. Im Umkreis von 120 km gibt es mindestens drei Nationalparke in denen Wanderwege ausgewiesen sind. Außerdem kann man von Joensuu aus in viele Richtungen reisen: Helsinki, St. Petersburg, Moskau, Lapland, Lofoten, Stockholm und ganz Finnland natürlich. Diverse Trips werden von der ESN angeboten und sind sehr empfehlenswert. Ist der Winter Ende April dann auch mal vorbei, kommt die Zeit der vielen Barbecues, welche genutzt werden sollte, bevor zu viele Mosquitos, das Licht der Welt erblicken. Das Licht wird dann übrigens auch etwas übermütig, Ende Mai sieht Joensuu 18-19 Stunden Sonne am Tag und 24 Stunden Licht. Magisch. Die Nacht wird zum Tag und der Tag bleibt Tag. Schlaf ist nicht mehr gefragt. Und damit geht das Semester leider schon dem Ende zu. Viel Spaß in Joensuu!

